

„HS“ gratuliert im März 1984

- zum 75. Geburtstag Leonore Bauer (DTmtV)
zum 70. Geburtstag Johanna Röger (TmtV)
zum 65. Geburtstag Erich Ihle (DTmtV)
zum 60. Geburtstag Heila Heiden (DfO)
Prof. Dr. Rudolf Piegert (FPM)

- zum 25jährigen Arbeitsjubiläum Hellmuth Jacobi (DTmtV)
zum 20jährigen Arbeitsjubiläum Dr. Dr. Hans Lohse (ML)
zum 25jährigen Arbeitsjubiläum Harry Ullmann (MB)
zum 20jährigen Arbeitsjubiläum Dr. Ursula Barth (FPM)
Marianne Dürigen (Vorkurse)
Jochen Klemm (PEB)

- zum 15jährigen Arbeitsjubiläum Karin Göbel (RT/DV)
Dr. Erich Müller (FPM)
Renate Schösser (DfO)
Dr. Volker Seibt (IT)
Werner Speer (ZV)
Gudrun Waldeck (RT/IDV)

- zum 10jährigen Arbeitsjubiläum Dr. Konrad Beckert (VT)
Birgit Fischer (DKQ)
Evelin Häusler (DSA)
Dr. Rosita Hermanns (VT)
Theo Kunzmann (Vorkurse)
Dr. Michael Lorenz (Ma)
Dr. Wolfgang Nowick (FEB)
Hilke Oda (DfO)
Dr. Dieter Rathjen (CWT)
Dr. Ulrich Schirmer (VT)
Dr. Jürgen Schumann (VT)
Barbara Sack (RT/DV)
Rita Seyferth (Abt. Kultur)
Lilli Tschwatschal (Vorkurse)
Ilse Vorberg (Abt. Kultur)

Einsicht in den Produktionsprozess nehmen

Kürzlich führte die SG 32/77, Sektion FPM, eine Exkursion im Stammbetrieb des WMK „Fritz Heckert“ durch. Beim Rundgang durch die verschiedenen Produktionshallen wurde uns die moderne Technik in Form von hochleistungsfähigen Fertigungszellen und -zentren vor Augen geführt.

Mario Steinbach, Mitglied der FDJ-Redaktion

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Redaktion: Dipl.-Phys. Hartmut Weide, Redakteur Hans Schröder, Bildredakteur Dipl.-Ing. G. Häcker, Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. A. Hupfer, Dr. P. Klöbes, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martini, Chr. Müller, Dipl.-Ing. A. Oberreich, Dr. D. Roth, Dipl.-Saw. B. Schauenburg, Dipl.-Ing. B. Schüttauf, Dr. G. Schütze, E. Strauß, Dr. C. Tschätzky, Dr. H. Walter, Dipl.-Gwl. K. Weber. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 2177



Unser Hochschulteil Breitenbrunn im Bild vorgestellt

Am 6. Dezember 1983 fand im Hochschulteil Breitenbrunn die feierliche Gründung zweier neuer Sektionen der TH statt: Berufspädagogik und Vorkurse. Das war der Beginn eines neuen Abschnittes in der Neuprofilierung dieses Hochschulteils.

Zu den Bildern: links oben: Mitarbeiter der Becei-



Internationales Wissenschaftliches Seminar zur interdisziplinären Forschung

Auf Beschluß der Hochschulministerkonferenz der sozialistischen Länder fand vom 14. bis 18. November 1983 das Internationale Wissenschaftliche Seminar „Zusammenarbeit von Wissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen bei der Lösung komplexer Forschungsaufgaben“ in Prag statt.

Ich war Mitglied der DDR-Delegation und nahm im Auftrag des MHP die Gelegenheit wahr, mit einem eigenen Beitrag die technischen Wissenschaften unserer Republik zu vertreten.

Ziel des Seminars war es, die Teilnehmer der Delegationen aller sozialistischen Länder mit neuen Prinzipien für die Organisation und die Bewertung sowie die Leitung der interdisziplinären Forschung vertraut zu machen.

In seinem Einführungsvortrag legte Prof. Soucek vom Bildungsministerium des Gastgeberlandes dar, daß die Grundsätze, die von der 12. Beratung der Hochschulminister in Sofia festgelegt worden waren, umgesetzt werden müssen.

● die Bekanntmachung leitender Mitarbeiter der Hochschulen mit den Prinzipien der interdisziplinären Forschung.

● die Einbeziehung neuester Formen in die Organisation interdisziplinärer Arbeit.

● die weitere Entwicklung interdisziplinärer Zusammenwirkungen mit den Akademien der Wissenschaften der sozialistischen Länder.

● die Sicherung einer effektiven interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen der sozialistischen Länder.

Er führte aus, daß bisher völlig unzureichende Rechtsnormen für die internationale Forschungskooperation bestehen.

In einem stark beachteten Beitrag ging Prof. Nemeec, Mitglied des Präsidiums der Akademie der Wissenschaften der CSSR, auf die Bedeu-

che Labore bereiten einen Demonstrationsversuch des Fertigungsverfahrens Schleifen für die Studenten der Sektion Berufspädagogik vor.

rechts oben: Im Bereich Rechentechnik der Sektion Berufspädagogik führen die zukünftigen Berufsschullehrer Übungen zum Lehrgebiet Informationsverarbeitung durch.

Mitte: Ein besonderer Schwerpunkt des Lehrgebietes Informationsverarbeitung ist die Programmierung und Handhabung des Tischrechners K 1003.

links unten: Blick in das Maschinenlabor der Sektion Berufspädagogik.

rechts unten: Die Mitarbeiter des neuen Mensa tragen mit ihrer vielseitigen Versorgung wesentlich zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen bei.

tung der Wissenschaft für die Zukunft der Menschheit ein.

Für die langfristigen Zielprogramme aller RGW-Länder, die Aufgaben sowohl der Hochschule als auch der Akademien enthalten, seien hervorragende Wissenschaftsorganisatoren erforderlich. Am Beispiel der Zusammenarbeit bei der Entwicklung des Kernkraftwerkprogrammes in der CSSR wies Prof. Nemeec nach, daß heute für derartige komplexe interdisziplinäre Vorhaben völlig neue Leistungsqualitäten erforderlich sind.

Es war festzustellen, daß das Spektrum der Vorträge inhaltlich sehr breit angelegt worden ist. Es umfaßte Beiträge zur Physik, Mathematik, Chemie, Landwirtschaft, Biologie, Bauwesen, zur Technik und Medizin, aber auch Vorträge zu verschiedenen gesellschaftswissenschaftlichen Gebieten bis hin zum Umweltschutz. Die jeweiligen Verflechtungen ließen erkennen, daß interdisziplinäre Arbeit nicht mit Dienstleistungen einiger Disziplinen gleichzusetzen ist, sondern bei anspruchsvollen und geeigneten Vorhaben für alle Beteiligten eine Weiterentwicklung des eigenen Gebietes erfolgt. Entscheidende Voraussetzung ist ein echtes inhaltliches Bedürfnis und keine administrativ angelegte Interdisziplinarität.

In meinem Beitrag legte ich erste Erfahrungen bei der interdisziplinären Arbeit von Technikwissenschaftlern am Beispiel der komplexen Forschungsaufgaben im Hochschulwesen der DDR dar. Hierfür bestand vor allem großes Interesse bei den Vertretern der CSSR und Kubas, die auf diesem Gebiet vor ähnlichen Aufgaben stehen.

Es war vor allem aus den Beiträgen der Wirtschaftswissenschaftler zu erkennen, daß die gegenwärtige Infrastruktur der Hochschulen der sozialistischen Länder noch zuwenig Freiheitsgrad für eine effektive interdisziplinäre Forschung läßt. Das betrifft unter anderem die Planung, Finanzierung und Abrechnung der Forschung, die Tätigkeit der Räte Fragen der Leistungsstruktur usw.

Die guten Beispiele, wie sie in einigen Fällen an der Karls-Universität Bratislava oder auf einer wesentlich höheren Ebene der interdisziplinären Forschung am Vereinigten Institut für Kernforschung in Dubna erzielt worden sind, stellen gute Ansatzpunkte dar, sind aber noch schneller zu verallgemeinern.

Für mich als Vertreter der Technikwissenschaften war die Breite der behandelten Probleme sehr nützlich, weil hinsichtlich der Organisation der interdisziplinären Arbeit auch allgemeingültige Regeln existieren. So konnte ich diesbezüglich eine ganze Reihe übergreifender Erkenntnisse gewinnen.

Beim Studium der internationalen Literatur im Rahmen meiner eigenen Forschung hatte ich bereits vor dem Seminar festgestellt, daß die interdisziplinäre Forschung in zunehmendem Maße im Blickpunkt weltweiten Interesses steht, die Bedingungen für dessen effektive Gestaltung aber noch nicht den neuen Erfordernissen entsprechen.

Durch das Seminar wurde bestätigt, daß es auch in unserem Lande notwendig ist, die ständig komplexer ablaufenden Forschungsprozesse zu analysieren und nach neuen Wegen zu suchen. Das trifft vor allem für unsere Hochschule mit ihrem weitgehend polytechnischen Profil zu. Diesbezüglich existieren noch große Reserven zur Steigerung der Effektivität der naturwissenschaftlich-technischen und ausgewählter Gebiete der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung.

Für die DDR-Delegation konnte abgeleitet werden, daß es notwendig ist, die internationale Forschungskooperation zwischen den sozialistischen Ländern verbindlicher zu gestalten. Das ist eine der Voraussetzungen, um zu einer echten interdisziplinären Arbeit zwischen den Kollektiven der beteiligten Länder zu kommen.

Dr.-Ing. Günter Haberecht, Direktor für Forschung

Internationale Solidarität - Betreuung vietnamesischer Aspiranten im Wissenschaftsbereich Tribotechnik

Das vietnamesische Volk hat seine Unabhängigkeit in dreißigjährigen bewaffneten Auseinandersetzungen hart erkämpft und schwere Prüfungen bestanden. Es erhielt dabei die tatkräftige Unterstützung der gesamten fortschrittlichen Menschheit.

In der DDR wird eine große Anzahl von vietnamesischen Menschen mit einem hohen Fachwissen versehen. Die TH Karl-Marx-Stadt bildet zur Zeit 84 Studenten und 11 Aspiranten aus.

Auch am Wissenschaftsbereich Tribotechnik der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel ist die Betreuung von vietnamesischen Aspiranten eine gute Tradition geworden. Von 1973 bis 1976 fertigte ein vietnamesischer Genosse seine Dissertation A an und wurde dabei vom Kollektiv tatkräftig unterstützt. Nach einigen Jahren Einsatz in seinem Land kehrte er 1981 zurück, um seine wissenschaftliche Laufbahn mit einer Dissertation B zu beschließen.

Zum besseren gegenseitigen Kennenlernen finden wir uns öfter mit den vietnamesischen Kollegen in kleiner oder größerer Runde zusammen. Besonders Interesse fanden bisher drei Lichtbilderabende.

Dr. Eilriede Horning, Sektion FPM

Ehrungen

Für hervorragende fachliche und gesellschaftliche Tätigkeit werden verdienstvolle Hochschulangehörige geehrt:

Aktivist der sozialistischen Arbeit Prof. Dr. Peter-Klaus Budig (AT)

Vorbildlicher Übungsleiter des DfSB der DDR Hans Uhlig, Sektion AT

Ehrendnadel des Ministeriums für Volksbildung Erika Müller, VS-Stelle

Anlässlich des 26. Jahrestages der Zivilverteidigung und des 28. Jahrestages der NVA wurden für ihre Verdienste in der sozialistischen Landesverteidigung geehrt:

Aktivist der sozialistischen Arbeit Gebr. d. Res. Dipl.-Ing. Ulrich Thieme (CWT)

Ehrendnadel der sozialistischen Wehrziehung in Gold: Hptm. d. Res. Dr. Hans Friedrich (TmtV)

Ehrendnadel der sozialistischen Wehrziehung in Silber: Hptm. d. Res. Dr.-Ing. Peter Neubert (FDJ-KL) Hptm. d. Res. Dipl.-Lehrer Günter Rietz (ML) Kollegin Anneliese Stemmler (DSA)

Mit dem Titel „Bester“ und dem Bestenabzeichen der Zivilverteidigung

Dr. Jochen Bensing (E) Dr. Peter Blandeck (PEB) Dipl.-Phys. Rüdiger Glauche (PEB)

Dr. Rolf Haftmann (Ma) Dr. Klaus Herfurth (FPM) Dr. Manfred Hütter (ML) Dipl.-Ing. Jan März (VT)

Dr. Heinz Hesch (CWT) Dipl.-Sportl. Erich Schaarschmidt (Studentenrat)

Dr. Rainer Scheibe (TLT) Dr. Günter Seidl (VT) Dr. Johannes Steinmüller (FPM) Dipl.-Ing. Peter Streller (RT/DV)

Dipl.-Ing. Andreas Troll (IT) Dr. Jürg Tröltzsch (PEB) Dr. Ludwig Weißer (VT) Dr. Rolf Berner (TLT) Dr. Manfred Schön (FPM) Dr. Günter Vetter (ML)

Medaille „Für treue Pflichterfüllung in der Zivilverteidigung“ in Silber

Ing. Horst Möckel, Hochschulteil Breitenbrunn

in Bronze

Dipl.-Ing.-Päd. Joachim Bröhl, Hochschulteil Breitenbrunn Dr. Helmut Giegengack, (PEB) Lilli Tschwatschal, Hochschulteil Breitenbrunn

Reservistenwintermarsch an der Sektion FPM



Überall an unserer Hochschule fanden in den letzten Tagen aus Anlaß der Woche der Waffenbrüderschaft Reservistenwintermärsche statt. „HS“ wird in der nächsten Ausgabe ausführlich darüber berichten. Am 14. 5. und 28. 2. 1984 wurde auch an der Sektion Fertigungsprozess und -mittel unter Führung der SED-Grundorganisation und in gemeinsamer Verantwortung der GST- und FDJ-Grundorganisationen sowie des Reservistenkollektivs und der staatlichen Leitung ein solcher Reservistenwintermarsch durchgeführt (unser Bild).

Mit ihrer aktiven Teilnahme daran leisteten die Reservisten der Sektion FPM einen persönlichen Beitrag zur Wehrkrafthaltung und zur Stärkung der Landesverteidigung in Vorbereitung des 25. Jahrestages der Gründung unserer Republik.